

Das Zeitungsblatt

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Zeitung“ erscheint an jedem Dinstag ausserhalb, den amtlichen Feiertagen durch die Druckerei der Halle'schen Zeitung in Halle a. S. Druckerei: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Postfach 117, Telephon: 1111. Verlagspreis: 10 Pfennige. Für die Redaktion: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Postfach 117, Telephon: 1111. Adressen: Halle a. S., Postfach 117, Telephon: 1111. Adressen: Halle a. S., Postfach 117, Telephon: 1111.

Neues in Kürze.

Die Fraktionen des Reichstages treten Donnerstag vormittag wieder zusammen. Am 11 Uhr empfängt der Kanzler die Parteiführer. Für die innenpolitische Debatte sind zwei Tage in Aussicht genommen. Die Regierungsparteien werden eine Billigungsformel der Regierungserklärung einbringen, ein ausdrücklich Vertrauensvotum ist aber, wie wir erfahren, nicht in Aussicht genommen.

Der Reichsaußenminister hat für kommenden Montag die Vertreter der Auslandsdeutschen zu einer Besprechung geladen. Es handelt sich um die Vorbereitung einer beschnittenen reichsgerichtlichen Hilfsmaßnahme für die Ansprüche der Auslandsdeutschen, nachdem das Saager Schiedsgericht gegen Deutschland ergangen ist.

Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ ist die Feier, die zur Erinnerung an den 60. Geburtstag der Gründung der Nationalsozialistischen Partei am 27. Februar in Hannover stattfinden sollte, auf März verschoben worden. Die Verlegung hängt mit einer längeren Auslandsreise zusammen, die Außenminister Dr. Stresemann nach dem Abschluss der politischen Aussprache im Reichstag zu unternehmen gedenkt.

Im Auftrage des Reichspräsidenten hat der deutsche Generalkonsul Wilmann in Genf dem Präsidenten des Internationalen Roten Kreuzes, Gustav Moer, als Zeichen des Dankes für seine Teilnahme an dem Schweizerischen Hilfskongress zum Nutzen der deutschen Kinder, ein Glasgemälde von Wilhelm Heinrich Heine über die „Liedertafel“ geschenkt.

Wie verlautet, wird der Berliner Polizeipräsident Dr. Friedensburg (Demokrat) in kurzer Zeit zum Regierungspräsidenten in Kassel ernannt werden. Als sein Nachfolger ist der bisherige Leiter der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weiß, in Aussicht genommen.

Die Berliner Börse erwartet allgemein noch vor dem Sommer die Ausgabe einer zweiten Reichsschuld, deren Höhe wieder auf 300 bis 500 Millionen Mark angenommen wird.

Die letzte Berliner Polizeigeneration gegen die Rechtsverbände ist abgeschlossen. Weber in Berlin noch im Aufrechter haben sich andere Ergebnisse erzielen lassen, als daß ein Mitglied des Reichstages festgenommen wurde, weil bei ihm Teile eines Massentagsgedrucks gefunden wurden. Gegen die Polizeigeneration kündigen Deutschnationalen und auch Wöllfische im Preussischen Landtag Interpellationen an.

Das Reichsgericht verzurteilte den Kaufmann, Bäder und Salzmerger Ernst Bräuer wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu sieben Jahren Zuchthaus.

Wie die „Memelländische Rundschau“ erzählt, hat das Memelische Landesdirektorium im Kreise Besprechung zwei Lehrern, die für Deutschland operiert haben, den Dienst gekündigt. Auch in anderen Kreisen sollen Kündigungen ausgesprochen worden sein.

Aus Rom wird gemeldet: England hat Litauen eine Anleihe angeboten. Der Direktor der Bank von Litauen ist nach London abgereist.

Das französische Finanzministerium teilt mit, daß nach den ersten vorliegenden Mitteilungen die französische Staatsschuld in der Schweiz (zwanzig Millionen zu sieben Prozent) zwanzigmal überzinstet wurde.

Nach einer Erklärung des italienischen Finanzministers Solpi hat die Zeichnung der inneren Anleihe 3150 Millionen Lire bei drei Millionen Zeichnern (!) erreicht. „Musolin“ kann mit diesem schlagenden Beweis seiner Popularität zufrieden sein!

Der „Kottbunder Courant“ meldet, daß Anfang Februar die neuen Verhandlungen in der Tangfergasse beginnen. Italien habe am 27. Jan. in einer in Paris und Madrid überlieferten Note seinen Anspruch auf Zuteilung einer Interzessionsphäre in Marokko in alter Form aufrechterhalten.

Chinakriegsbegeisterung in England.

Die Zuspitzung der Dinge in China findet ihren Niederschlag in dem am 1. Februar eingeleiteten Präminienstreik der Lloydversicherer gegen Kriegesgefahr in Ostasien. Sämtliche Präminienhörsprachen unvermittelt bis auf 32 Proz. Laufen. Das ist der gleiche Satz, den Lloyd 1903 kurz vor Ausbruch des russisch-japanischen Krieges notierte.

Die „Londoner Times“ meldet: Das Kabinett hat bis Mittwoch über die chinesische Note beraten. Die Weisheit der Minister war der Auffassung, daß die angebotenen Verhandlungen nicht abgelehnt werden sollen. Einmütig war das Kabinett aber weiterhin der Meinung, daß keine Unterredung in den militärischen und maritimen Maßnahmen mehr eintreten könne.

Die „Londoner Times“ schreibt, daß mehr Truppen nach China abgehen, als im ersten Jahre des Burenkrieges nach Südafrika transportiert wurden. Ein Juristengeh in China vor ausländische Anerkennung der englischen Konzeptionen durch die neuen Machtgeber wäre eine Unmöglichkeit, von der auch Chamberlain überzeugt wäre. Die „Londoner Daily News“ schreibt: Der Krieg gegen China ist jetzt eine Ehrenfrage Englands. Der Völkerverbund schweiget, weil er keine Kriege verurteilt kann. Man muß nur die Nichtachtung des Völkerverbundes beklagen, den weder die chinesische Regierung noch der Schöpfer von Woodrow Wilson, anzurufen deutet.

Englische Arbeiter für den Chinakrieg.

Der „Kottbunder Courant“ meldet aus London: Die vom Vaterlandsliebe erfüllenden Truppengeister zeigen sich eine nach Londonen stehende Menschensmenge, die jubelnd und lullend die Kruppen im Anmarsch auf den Bahnhof begleitete. Von einer Gelehrsamkeit der Arbeiterkreise gegen den Krieg in China merkt man in London nichts. Vielmehr hat der Hafenarbeiterverband bereits 8000 Schilling als Liebesgaben für die Chinakrieger bewilligt, weitere Gewerkschaften werden ihm folgen.

Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ schreibt, der englische Arbeiter denkt an sich und seine Existenz, wenn er die Suezellen, aus denen die englische Wirtschaftsmot fließt, austrocknet. Arbeitslose sollten sich in den Werbebüros für den Aufbruch in China melden. Die Aufträge des Kriegesamts und der Admiralität geben Brot für unzählige Tausende von Erwerbslosen.

Die amtliche englische Korrespondenz bringt gestern Abend die in London als Genation wirkende Meldung ihres Korrespondenten in China, daß zwischen Kanton und Shanghai eine Flüchtlingsflucht von 200 Ausländern von den Chinesen niedergemetelt worden ist. In London wächst die Kriegsbegeisterung. Eine 20000köpfige Menschengruppe zog unter Abhängen vaterländischer Lieder nach dem Ministerium des Äußeren.

Die britisch-schinesischen Verhandlungen gescheitert.

Nach einer Neuermeldung sind die Verhandlungen zwischen dem Kantoner Außenminister Chen und dem englischen Unterstaatssekretär, Außenminister Chen hat die Interzession eines Allomons abgelehnt, solange sich britische Streitkräfte in Shanghai befinden.



China's Erwachen. „Eidens Tegen.“

Stürmische Kundgebung für Südtirol

Für den durch den Gewaltakt des Präleten von Trient zur Zwangsangewinnung verwurzelten Südtiroler Reichstum Dr. Roblin in Saturn wurde in Innsbruck von allen Ständen der Bevölkerung am 1. Februar eine große Kundgebung veranstaltet. Der Kampf des Trienter Präleten gegen Dr. Roblin wurde als ein Kampf gegen die gesamte deutsche Kultur bezeichnet. Zum Schluss wurden der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und der bairische Ministerpräsident Dr. Held durch Telegramme angefordert, alles zu tun, damit Dr. Roblin wieder in Freiheit gesetzt und jedem Stammesbruder in Südtirol das Recht auf deutsche Gesinnung eingeräumt werde. Nach der großen Kundgebung für Dr. Roblin zog der größte Teil der Verjamungsteltnehmer vor das italienische Konsulat.

Das Gebäude war bereits von der Polizei abgeperrt und der Platz in weitem Umkreise fest. Es kam zu förmlichen Kundgebungen gegen Italien. Als die Polizei verurteilte, die Menge zu vertreiben und dabei auch die Gummiknüppel in Anwendung brachte, kam es zu heftigen Zusammenstößen. Es wurden zahlreiche Verletzungen vorgenommen. Erst nach mehr als einer Stunde gelang es der Polizei, die Menge zu vertreiben.

In Neumarkt in Südtirol wurde ohne Angabe von Gründen der Lehrer Rudolf Riedl, ein alter Mann, verhaftet und nach Trient weggeführt. Man behauptet, daß ihm das gleiche Schicksal wie dem Reichsankwärter Dr. Roblin beschien sein wird, da er seine zeit deutschen Privatunterricht erteilt hat.

Am 20. Januar überschritt eine tschechische Grenzpatrouille in Stärke von 40 bis 50 Mann die österreichische Grenze und machte unter dem Kommando eines Offiziers auf österreichischem Gebiet eine Schießübung. Erst als sich die Grenzschutz entgegengab, verließ sie das österreichische Hoheitsgebiet.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in Russland.

Wie aus Moskau gemeldet wird, nimmt nach amtlichen Angaben die Arbeitslosigkeit in der Gouvornment fortwährend zu. Der Arbeits- und Verdienstaumarkt und der oberste Volksministeriale haben u. a. beschlossen, den Arbeitstagen in den Erzhlumterunternehmen zu verhängen, um Arbeitslose einzustellen zu können. Der Abbau in den Industrieunternehmen und Behörden soll einheitlich werden. Die Zahl der Arbeitslosen ist authentisch nicht bekannt. Sie wird auf 12 Millionen geschätzt. Für die produktive Arbeitslosenunterstützung sind 2 Mill. Rubel bewilligt worden.

Die amerikanische Einwanderungsquote bleibt noch ein Jahr bestehen.

Aus New York wird gemeldet: Auf Grund des gestrigen Beschlusses des amerikanischen Einwanderungsausschusses des Senats bleibt die bisher geltende Quote des Einwanderungsgesetzes von 1924 noch ein Jahr in Kraft. Damit bleibt also auch die deutsche Einwanderungsziffer vorläufig unverändert. Der Senat will inzwischen das Einwanderungsgesetz neu beraten.

Bankvollmacht für Coolidge und Kellogg.

Aus New York wird gemeldet: Der Unwärtige Ausschuss des Kongressunterhauses erteilte dem Präsidenten Coolidge und dem Staatssekretär Kellogg Bankvollmacht für die gegenüber Mexiko und Nicaragua zu führende Politik. Die allgemeine Vereinigung der lateinamerikanischen Studenten von Paris richtete an die amerikanische Regierung und den Panama-Kongress ein Protest-Telegramm gegen die Politik der Vereinigten Staaten in Mittelamerika.

Der Pariser „Herald“ meldet aus Washington: In Nicaragua haben die Amerikaner 14 Todesurteile wegen Angriffe auf die amerikanischen Truppen ausgesprochen. Der Präsident Coolidge hat die Beteiligte der Urteile auf telegraphischer Intervention der drei südamerikanischen Staaten ausgegibt.

Wandlung des Parteiwesens?

Diese Thüringer Landtagswahlen geben zu denken. Aber gar nicht einmal so sehr deshalb, weil die Stimmen der bürgerlichen Einheitsliste in den drei Jahren seit der letzten Landtagswahl von rund 422 000 auf rund 270 000 zurückgegangen sind, die Stimmen der Sozialdemokraten von 210 000 auf 260 000 gestiegen und die der Kommunisten von 162 000 auf 113 000, also fast genau um den Stimmengewinn der Sozialdemokraten, zurückgegangen sind.

Denn das ist nun einmal die fast normale Erscheinung, die sich z. B. im parlamentarischen Leben des ältesten parlamentarisch regierten Staates, England, immer wieder gezeigt hat, diese Wechselbewegung oder Ebbe und Flut, daß nach einem besonders großen Wählererfolg ein Hinterkopf und umgekehrt folgt. Darin bestärkt sich nur die alte Grundkenntnis und Tatsache, daß der erfahrene Politiker längst kennt und beachtet, daß die Wähler und Volksschichten Extremen abgeneigt sind und durch periodischen Wechsel der mehr rechts- oder mehr linksgerichteten Politik ganz intuitiv eine Politik der mittleren Linie als die große Grundrichtigkeit des staatlichen Lebens wünschen und tatsächlich auch herbeiführen.

Dieses intuitive Eintreten nach der mittleren Linie zeigt sich bei den Thüringer Wahlen geradezu wie an einem Schwellenbeispiel auch noch darin, daß auf der Rechten die Rechtsgerichteten, Nationalsozialisten und Wöllfische, fast genau so viel Stimmen verloren haben, wie auf der Linken die Linksgerichteten, Kommunisten und kommunistische Arbeitsgemeinschaft. Für die von der Ebbe betroffenen Parteien war das, überhaupt sein, denn jede Partei hat ihren des Vortrums genau wie jeder Einzelmann oder jede jedes schiffliche Unternehmen nur Fortschritt, nicht Rückgang. Und man mag auch mit vollstem Recht die Frage aufwerfen, ob die im Wechsel von Ebbe und Flut erreichte Mittellinie auch wirklich bereits die richtige, die „goldene“ Mitte darstellt. Für Thüringen wie für unser ganzes Volk müssen wir diese Frage sogar unbedingt verneinen, wenn wir die jetzige Durchschnittslinie mit der Durchschnittslinie der vordemokratischen Zeit oder mit der Durchschnittslinie anderer Völker vergleichen; sie liegt noch bedeutend unter pari, ist noch keineswegs aufwärtsstrebend, bloße Autarkie, sie liegt noch immer wie die Bierfabrikator nach schwerer Krankheit unter der Normaltemperatur von 37°.

Aber viel Wichtigeres noch gibt das Ergebnis der Thüringer Wahlen zu denken: Ob wir nicht schon mitten drin in einem ganz großen Umwandlungsprozeß uneres Parteiwesens sind, und ob wir diesen Wandlungsprozeß nicht viel genauer beachten müssen, wenn wir die Normaltemperatur von 37°, die Gesundheit baldigt erlangen wollen.

Die alten Parteien in der Anfangszeit des jetzigen deutschen Parteiwesens waren Rechtsgerichteten, die Konfessionellen, die Liberalen, das Zentrum. Wichtig war es auch in den anderen Ländern. Aber ganz deutlich sehen wir in den anderen Ländern, daß von den einflussreichen Weltanschauungsrichtungen der Parteien eigentlich nichts, als höchstens etwa, wie in England, der Name erhalten geblieben ist. In „Wöllfisch“, in der Praxis, ist selbst in England „Wöllfisch“, und „liberal“ vornehmlich ein Unterschied in den Wählereigenschaften, nicht mehr in den Weltanschauungen. Volkends die Parteien Frankreichs oder Spaniens oder der Vereinigten Staaten nach Weltanschauungen unterscheiden und abgrenzen zu wollen, wäre ein völlig unschlüssiger Versuch. Gewiss spielen Weltanschauungsunterschiede bei, aber sie sind in keiner Weise mehr für die Bildung der Parteien und für den einzelnen Wähler bei der Wahl seiner Partei ausschlaggebend.

Ob diese Umwandlung damit zusammenhängt, daß die heutige Weltanschauung etwas eine halben Jahrhunderte überhaupt keine Weltanschauung mehr hat, sondern vornehmlich von wirtschaftlichen Anschauungen, kann von geistigen und tiefen Ideen bestimmt wird, sie tiefgründigeren Untersuchungen wie Spenglers „Untergang des Abendlandes“, u. a. überlassen. Aber der Blick auf diese Entwicklung in anderen Völkern kann uns den Blick schärfen für das, was bei uns selbst vorgeht:

Das deutsche System der Weltanschauungsparteien wurde durchbrochen durch das Hochkommen der Sozialdemokratischen Partei. Denn sie war und ist, wenigstens zeitlich auch bei ihr Weltanschauliches mitteilt, ihrem Wesen nach keine Weltanschauungs-, sondern eine Berufs-

mer 27
durch
Einem
h man
bindet,
Das
durch
etriebe

Fahr-
n dem
unter
führer
sicher
führer-

leitung
Soll
s an-
in
mittige

uar
60
63
70
90-100
100-140
100-150
100-160
100-170
100-180
100-190
100-200
100-210
100-220
100-230
100-240
100-250
100-260
100-270
100-280
100-290
100-300
100-310
100-320
100-330
100-340
100-350
100-360
100-370
100-380
100-390
100-400
100-410
100-420
100-430
100-440
100-450
100-460
100-470
100-480
100-490
100-500
100-510
100-520
100-530
100-540
100-550
100-560
100-570
100-580
100-590
100-600

Aus der Halle

Die Klagen der Kriegsblinden.

Der Provinzialverband Sachsen-Anhalt des Bundes erkrankter Krieger hielt hier seine Hauptversammlung ab... Die Vorsitzende Frau Günther (Salfe) brachte verschiedene Klagen gegen die Besorgung der Blinden in der Provinz...

Die baupolizeiliche Behandlung von A-Fenanntennen.

In einem gemeinsamen Rundschreiben des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt, des Handelsministers und des Ministers des Innern wird auf die Notwendigkeit hingewiesen...

Nur leichte Grippefälle.

Während in Magdeburg die Grippe weitestgehend ausbricht und sich schon eine größere Anzahl Todesopfer gefordert hat...

Meberfahren.

Gestern vormittag wurde in der Friedrichsstraße eine 12jährige Schülerin beim Überfahren des Fahrbahns von einem Gefährtskraftwagen überfahren...

Karin Michaels in Halle über Liebe, Ehe, Scheidung.

Neben anderen würde die zweifelhafte Deere des Thaliahauses entmündigt und in die Stimmung gebracht haben. Hier Karin Michaels ist lo durchgängig vor Lebenliebe, das sie selbst ihre Liebe und die feste Stimmung überwand...

Die Clardasfürstin.

Die Clardasfürstin von Publikumss Guben hat bereits vor Jahren ihre Karte in Halle abgegeben und meint, dass eine gewisse Bekanntheit gefunden zu haben...

Derette von Emmerich Kaiman.

Die Derette von Emmerich Kaiman Guben hat bereits vor Jahren ihre Karte in Halle abgegeben und meint, dass eine gewisse Bekanntheit gefunden zu haben...

Die Gewerbesteuervereinerklärung 1925/26.

Von Dr. Hermann Reumeyer, Halle.

Der Steuerpflichtigen ist vor kurzem die Gewerbesteuererklärung vorgegangen, auch in dem Gebiete der Gewerbetreibenden der Gewerbesteuererklärung der Lohnsteuerertrag erhoben wird...

In geistiger Annäherung.

Der Strafer Heinrich R., 37 Jahre alt, Gauhafer Straße 61 wohnhaft, wurde heute vormittag 10 Uhr in seiner Wohnung erhängt aufgefunden...

Mitglieder der Arbeitervereine.

Das gestern fälschlich von Irland gelegene Ziel hat sich heute früh um eine schwachen Liedrudriner aus Nordwestschlesland und dem Karol entwidet...

Schneebitter.

Obersdorf: 15 Zentimeter, Friedrichsroda 30 Zentimeter, 12 Zentimeter Neuhäuser. Im e n g u: 12 Zentimeter. Etz und Kobel anhaltshen sehr gut.

Reichsvereinigung Deutscher Hausfrauen e. V.

Am 28. Januar hielt die Reichsvereinigung deutscher Hausfrauen e. V. im Carlshaus zu Halle eine außerordentliche Versammlung ab... Nach den einleitenden Begrüßungsworten von Frau Anna Schaper...

Führerchgang der Arriamentenbewegung.

Mit der Aufführung des Prof. Salmeysen Spiels vom Pärchenbau und e ner schlichten Abhieselieder im Provinzialmuseum schloß am 30. Januar der dreiwöchentliche Führerchgang der Arriamentenbewegung...

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage, denn der Balkon zum Zuhörerraum sprangen öfter. Menschen aber und sündigen. Einige der höchsten Stellen im Hause, nach dem Vorbild der alten Häuser, am nur eine Stange zu versehen.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage, denn der Balkon zum Zuhörerraum sprangen öfter. Menschen aber und sündigen. Einige der höchsten Stellen im Hause, nach dem Vorbild der alten Häuser, am nur eine Stange zu versehen.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage, denn der Balkon zum Zuhörerraum sprangen öfter. Menschen aber und sündigen. Einige der höchsten Stellen im Hause, nach dem Vorbild der alten Häuser, am nur eine Stange zu versehen.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage, denn der Balkon zum Zuhörerraum sprangen öfter. Menschen aber und sündigen. Einige der höchsten Stellen im Hause, nach dem Vorbild der alten Häuser, am nur eine Stange zu versehen.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage, denn der Balkon zum Zuhörerraum sprangen öfter. Menschen aber und sündigen. Einige der höchsten Stellen im Hause, nach dem Vorbild der alten Häuser, am nur eine Stange zu versehen.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage.

Das auserkaufte Haus war in besserer Lage, denn der Balkon zum Zuhörerraum sprangen öfter. Menschen aber und sündigen. Einige der höchsten Stellen im Hause, nach dem Vorbild der alten Häuser, am nur eine Stange zu versehen.

richtigen über die wichtigsten Seidungsfragen, die für die Artimeinen in der praktischen Bedeutung erlangen fallen und werden. Die Abende wurden durch Vorträge und Vorträgen aus Werken guter deutscher Dichter ausgefüllt, sowie durch weitere Vorträge, oft in der heimischen Mundart, der Zeitnehmer, die aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands kamen. Dazu kamen Ausläufe in die Umgegend Gales, ins Gelände streun, nach Trotha, in die Maschinenzentrale, in der landwirtschaftliche Kulturfragen der Landwirtschaft, sowie Sonntag ins Kreinstitium; so darob, wenn der Zug von über hundert Artimeinen mit fliegendem Spiel und Gesang durch die Straßen zog, die Gimpfener erheitert aufhorchen und die Fenster bestiegen. Es folgte dringen auf die Landeute aufsuchen und merken: Es erhebt eine neue deutsche Jugend, die mit Lust und Freude, mit frohem Geiz auf Arbeit stellt, modernen Begehrigungshand verachtet und sich auf dem deutschen "A" durch die "A" man nhaft als "Artimeinen" eine Zukunft gründen will.

Walhalla-Theater.

Nach der Scene ein ausgezeichnetes Varieteprogramm: Tanz und Gesang, Akrobait und Körperplastik, Musik und Humor, Geselligkeit und Sport. Und all das wird geboten von ersten Künstlern. Da sind z. B. die zwei Original Torres, spanische Handpuppen. Der Name sagt schon, daß sie die "Angenehmheit" haben, statt mit den Fäden mit den Händen über Rippen und Stühle und von hohen Seiten herunterzurippen. Durch den Wohlklang ihrer Stimme und durch Anmut des Auftretens entzückt Gretchen die Grazias und netzt sich die Tanzdarbietungen von Leonine Gröbler um Stadiheater Dresden, originell ihre Kostüme. Und dann Mitter Siboney als Jongleur. An Komik hind seine verschiedenartigsten Darbietungen kaum zu über treffen. Etwas ganz besonderes bilden die "amphibischen Spiele im Kaktusland" von Campbell und Kollitta, klassischen Figuren gleich, im Mittelpunkt wirkungsvoller Belichtungseffekte, zeigen sie ihrer faszinierenden Darbietungen. Die Ungarische Gruppe, Meister der Fußkraft, nennt sich ein Grüppchen von Ungarn, die ein Vermögen daran haben, mit sich gegenseitig "Fußball" zu spielen und sich aus größten Höhen in den Füssen wieder aufzuheben. Was sie bringen, stellt eine Rasse für sich dar. Dann vollzieht sich während der Pause auf der Bühne der Aufbau einer riesigen rollierenden Scheibe, auf der im 70-Kilometer-Tempo Motorrad-Rennen abgehalten werden sollen. Gehten sah man allerdings nur Fahrrad-Rennen, eine Erklärung über die Gründe der Programmänderung wurde dem darobentauschigen Publikum leider nicht gegeben.

Was sehr lebhafter Humorist stellt sich Hans Witsch vor, seine Darbietungen ähneln dem "Revolutions-Ritter" in Mainz. Er stellt u. a. Kleinmeister Universal-Imitator und falsche-Birtule. Wie er verachtet Tiere und Bogensimmen nachzuahmen, ist einfach fabelhaft. Von Bennet, der Ungelächte, läßt als Komiker die Lachmuskel nicht zur Ruhe kommen. Man raunt über den Ideenreichtum. Den Schluß des reichhaltigen Programmes bildet dann die große Senation "Das Auto-Uberholungsrennen in der Luft". Eine sportlich vollkommene Leistung als Piloten. Dann erscheinen zwei gegensätzliche Tänzerinnen, Joet und Devoan Doeren, die über fabelhafte Kostüme verfügen, aber auch gut tanzen können. Besonders die modernen Tänze liegen ihnen sehr. Als Schlusshummer des ersten Teiles treten zwei Koades in ihren olympischen Spielen auf, wo mit Kanonengeschützen und Granaten Panzelpilz gepiekt wird, als ob sie aus Pappe wären. Man konnte sich aber durch den Augenschein überzeugen, daß es kein Luft war. Nach der Pause ließ der Operettenkomiker Karl Heinz Charles seinen sehr Wienerischen Humor die Gänge fließen. Der Gelangshumorist Emil Haupt, ebenfalls ein Wiener und die beiden Eigentümer Simon-Simm, haben in dieselbe Reihe, so daß das Publikum nicht aus dem Laufen herauskam. Auf dem Geleit der Langzeit wurde zum Schluß durch Rita Gramon, Solistin des Theaters, das sich sehr lassen kann. Nicht unterlassen möchten wir, das Theaterorchester Heinz Ludwig lobend zu erwähnen, das mit den neuesten Schlägern aufwartet und über eine fabelhafte Technik verfügt.

Modernes Theater.

Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Unter dieser Devise steht das Februartprogramm des Modernen Theaters. Den Reigen der Darbietungen eröffnet Geri Wendler mit heiteren Gesängen. Umanus beiläufig sich auf den verschiedensten Instrumenten als Musical-Pilot. Dann erscheinen zwei gegensätzliche Tänzerinnen, Joet und Devoan Doeren, die über fabelhafte Kostüme verfügen, aber auch gut tanzen können. Besonders die modernen Tänze liegen ihnen sehr. Als Schlusshummer des ersten Teiles treten zwei Koades in ihren olympischen Spielen auf, wo mit Kanonengeschützen und Granaten Panzelpilz gepiekt wird, als ob sie aus Pappe wären. Man konnte sich aber durch den Augenschein überzeugen, daß es kein Luft war. Nach der Pause ließ der Operettenkomiker Karl Heinz Charles seinen sehr Wienerischen Humor die Gänge fließen. Der Gelangshumorist Emil Haupt, ebenfalls ein Wiener und die beiden Eigentümer Simon-Simm, haben in dieselbe Reihe, so daß das Publikum nicht aus dem Laufen herauskam. Auf dem Geleit der Langzeit wurde zum Schluß durch Rita Gramon, Solistin des Theaters, das sich sehr lassen kann. Nicht unterlassen möchten wir, das Theaterorchester Heinz Ludwig lobend zu erwähnen, das mit den neuesten Schlägern aufwartet und über eine fabelhafte Technik verfügt.

Ein Bild von Matthias Grinwald gefunden.

Im Bourve zu Paris ist durch die Zeichnung eines alten Hülfsbüchlers mit Namen Matthias Grinwald gefunden worden, der als Schöpfer des Kolmarer Festes bekannt geworden und im Jahre 1528 gestorben ist. Die Zeichnung stellt die Mutter des Hans von Schöna, eines angesehenen holländischen Färbers und Kämmerers des bekannten Kardinals Albrecht dar, der Erbschaft von Magdeburg und Mainz war. Die Zeichnung ist ein Bild von Schöna, eines angesehenen holländischen Färbers und Kämmerers des bekannten Kardinals Albrecht dar, der Erbschaft von Magdeburg und Mainz war. Die Zeichnung ist ein Bild von Schöna, eines angesehenen holländischen Färbers und Kämmerers des bekannten Kardinals Albrecht dar, der Erbschaft von Magdeburg und Mainz war.

Rakete.

Die Direktion hat für den Monat Februar besondere Aufmerksamkeiten gemacht. Dafür bietet sie über ein Scherzprogramm einen feinen Humor. Alfred Marzagal als lächerlicher Komiker ist vor überauswärtiger Wirkung. Das Publikum überläßt ihm mit Beifall, ohne Schaden zu erleiden und keiteren Inhalts prubeln wie ein frischer Quell. In der Künstlerin liegt ein hohes Temperament. Mit Spizigen und Verwundungsätzen erreichte die größte Wirkung. Dabei entwickelt sie Kraft ohne Anstößigkeit. Wieder ernst und keiteren Inhalts prubeln wie ein frischer Quell. In der Künstlerin liegt ein hohes Temperament. Mit Spizigen und Verwundungsätzen erreichte die größte Wirkung. Dabei entwickelt sie Kraft ohne Anstößigkeit. Wieder ernst und keiteren Inhalts prubeln wie ein frischer Quell.

Epigramme und Carmen treten in einer Kombinationsart auf. Der Spanier dreht seinen Körper - schier ungläublich! - zur Spirale; eine Schlinge würde im Weltkreis untergehen. Dabei entwickelt sie Kraft ohne Anstößigkeit. Wieder ernst und keiteren Inhalts prubeln wie ein frischer Quell. In der Künstlerin liegt ein hohes Temperament. Mit Spizigen und Verwundungsätzen erreichte die größte Wirkung. Dabei entwickelt sie Kraft ohne Anstößigkeit. Wieder ernst und keiteren Inhalts prubeln wie ein frischer Quell.

Subermanns "Heimat" in der Vaterländischen Volksbühne.

Das Hof, ihrem großen Publikum bei aller Abwechslung stets gute Kunst zu bieten, hat die Vaterländische Volksbühne erreicht, sowohl es in ihrer Macht stand. Die gelungene Aufführung des Subermannschen Dramas "Heimat" im Deutschen Gesellschaftshaus war dafür ein neuer Beweis. Gerade Subermann der durch Sprache, oft groß gesehene Gegenständlichkeit: des Milieus und der Charaktere seinen Wertes Seele und Farbe verleiht. Ist für kleinere Bühnen eine Aufgabe, die nur ein mit allen Unternehmungen der Menschenseele vertrauter Stauerer man ungefährt zu umfassen vermag. Amtmann Robert Förster wußte das Huber gut zu nutzen und zeigte die Bestenheit seiner Mannschaft eine glänzende Hand. Er selbst als Parzer, Heisterberg, Gustav Wolff als Oberleutnant Schwarze, und Elise Fichtl, Lucie Förster, Ebdand, und die neuerpflückte Ellen Geria in den Dornenrollen, wählten leidenschaftlich Berufen auf die Bühne zu stellen. Die Leistung Ellen Gerias in der sehr schwierigen Rolle der Magda, der Offiziers-tochter, die als Künstlerin in schwere innere und äußere Kämpfe gegen die alte Tradition verwickelt wird, berechtigt zu besten Hoffnungen und läßt uns die Vaterländische Volksbühne zu diesem neuen Mitglied beglückwünschen. Robert Franz verband es, als vöherer Brin-namenseite die Vernehmungen in das Dunkel der Tragödie zu heben. Wenn man nun noch das Souffieren so weit dämpfen könnte, daß es den ersten Reigen im Zuschauerraum nicht so offenkundig das auf der Bühne zu sprechende Wort vorher verrät ...?

Wer ist der Eigentümer? Bei den hiesigen Kriminalpolizei befinden sich zwei ältere Schaufensterhüter in Verwahrung, die in der Leipziger Straße gefunden worden sind. Die Gitter sind 1,25 Meter im Quadrat. Der Eigentümer wolle sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 40 oder 52, melden.

Einbrüche. In der vergangenen Nacht wurde in eine Wäscherei in der Auenstraße eingedrungen. Die Diebe nahmen frischgewaschene Wäsche, gezeichnet mit W. M. Bei einem Einbruch in einen Keller auf dem Dohlenweg fielen den Dieben Kaffee und andere Nahrungsmittel in die Hände.

Bei der Raubverurteilung wurde in einem abgelegenen Winkel eines Kellers ein Kistenkasten eine im Hinterhof befindliche Ringelreiter

aufgehunden. Das nützliche Tier wurde in seiner Ruhe nicht gelöst.

Vereinsnachrichten

Mittagessen von Vereinen am, werden unter dieser Rubrik zum nächsten Freitag vor 28. Februar, für die Hilfe aufgenommen. Bürgerverein Halle. Samstag, 3. Febr., 8 1/2 Uhr abends: Zusammenkunft aller "Bergleute" u. a. Vorabendessen. Volkshilfe. Sonntag, den 6. Februar, vorm. 11 Uhr, im Stadtheater: Hauptprobe zum sechsten Stück, Einmillionenlot. Solist: Wladimir Borowik (Klavier). Kartenaussgabe für die Kongregation in der Gefäßhülle. Vorführung der Kegelabend-Gymnastik am Donnerstag, 10. Februar, 8 Uhr, im Thalia, erhalten unsere Mitglieder Karten zu ermäßigten Preisen. Spielzeit: "Don Carlos" am 5. Februar für C; am 12. Februar für H; am 14. Februar für J; "Siegfried" am 19. Februar für A; am 2. März für B. Die Mitglieder der Theatergemeinde C haben besondere Nachrichten erhalten. Näherer Kulturfilm: "Die Wunderwelt des blauen Gotes (Nebel)" am Montag, 7. Februar, 8 1/2 Uhr, Thalia. Vorführung in der Gefäßhülle. Für die Operette "Die Carabassfäden" von Kallmann am 10. Februar, 8 Uhr, im Stadtheater, sind mehrfache Karten zu haben in der Gefäßhülle. Briefliche 14. Tel. 23 479. Kamerajenseitig. Verein für Gesang und Musik. Donnerstag, den 3. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Zoolog. Museum, Compuls 4: Vortrag des Herrn Professor Dr. Bubbe: Funktion des normalen und pathologischen Magens. Gäste, insbesondere die Mitglieder des hiesigen Vereines, sind willkommen. Berlin. Generalkonferenz der Studenten. Sonnabend, 5. Februar, abends 8 Uhr, kurze Monatsversammlung mit Damen im Nikolaus. Musik ist zur Stelle.

Nora-Loewe-Radio
Empfangsgeräte höchster Leistung.
Fa. Hermann Borth, Königstraße 19.
Vorführung. Dienstag u. Freitag 8 1/2 Uhr abends.

Rur Jantprogramm.
Mitteldeutscher Sender, Donnerstag, 2. Febr. Wirtshof, 10, 12.50, 1.30, 2.45, 3.25, 4.00, 4.10, 6.15, 6 Uhr. Wirtshofsnachrichten, Unterhaltung und Belehrung, 10.05 Uhr. Be-

fehrstund, Wetterbericht und Schönebericht. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und -Vorausage (Deutsch und Esperanto) und Schönebericht. 12 Uhr: Mittagsumit. 12.55 Uhr: Neuerer Zeitungen. 1.15 Uhr: Preise und Börsebericht. 3.30 bis 4 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Dr. Wiener: "Die akademischen Berufe. Studium und Aussehen." 4.30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkgesellschaft. Dirigent: Gustav Hantje. 1. Mendelssohn: Duettirte "Huldas-Angene." 2. Strauß: Frühlingsstimmen. Walzer. 3. W. Weber: Fantasie aus der Oper "Hoffmann und Baubrechtel". 4. Schubert: Klavier. 5. Schell: Der Reie Hochzeitstag. 6. Ege: Fantasie. 7. Liszt: Ein Vogel geflogen (im Stille älterer und neuerer Meister). 6.05 bis 6.20 Uhr: Anwerterungsdruck. 6.20 bis 6.30 Uhr: Streuerdruck. 6.30 bis 6.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. E. von Gieren und C. M. Affer: Spanisch für Fortgeschrittene. 7 bis 7.30 Uhr: Fernabend Dr. Greks: "Das hiesige Theater." 7.30 Uhr: Antretoriumsange, Schönebericht und Schönebericht. Das Zeitler Sehenens im Spiegel der Kultur, Jantier Abend. 7.45 bis 8.15 Uhr: Vortrag: Dr. Valerian Tornius: "Die Franzosenherkunft in deutschen Ländern." 8.15 Uhr: Konzert und Rezitationen. Mitwirkende: Paul Schmann (Gesang), Union Kober (Klavier), Prof. Walter Daxillon (Violine), Karl Hermann (Viola), Prof. Julius Krieger (Violoncello), Albin Fischen (Kontraob), Willy Schreinitz (Kornette), Albin Fische (Sopr.), Karl Schäfer (Aggett), Prof. Ad. Wunds (Rezitationen). Anstehendes Programm. Eine 10 Uhr: Vorfelherber und Sportfunk. 10.30 Uhr: Junftüte.

Radio-Anlagen Halle, Gr. Wallstr.-22
Erstatte Sachse, Rot. Gart. Tel. 23091

Geschäftsverträge
W. A. Rautoborn - beständiges Fabrikat! Entgegen der ihn und wieder geäußerten Ansicht, daß diese Rautoborns ausständig Fabrikat seien, macht die Kegelung W. A. Rautoborn darauf aufmerksam, daß es sich um ein rein deutsches Fabrikat handelt, hergestellt von deutschen Arbeitsträften und aus deutschen Rohmaterialien in der Fabrikation der Rautoborns a. Main. Der Gebrauch der Rautoborns wird als den Fächerin zusätzlich von ärztlichen und gahnärztlichen Autoritäten sehr günstig beurteilt.

Blumentau und Verlag: Soale - Jettanus - Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Penkel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. S. d. S. Remontierung für den reaktionellen Teil: Dr. Kurt Böhmer, Halle a. S. d. S. Sprachrohr der Schriftleitung: Wochenblatt nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unvollständiger Manuskripte wird keinest Gewähr übernommen.

Großhandel
empfiehlt
5. Jahre Nach
Unter Schutznummer 54.
Damen-Wäschen, z. B. a. 2 M. an Halle, Julius-Kümmelstr. 9. (Ecke Berliner Str.)
Stahlgewinde - Kamerad bietet besorgl. d. d. M. Arbeiter
bei abendlicher Winterzeit ein Paar für D 2540 an der Exped. direkt Bestellung.

Anzeigen
dienen we recht deutlich zu schreiben.
Für 10 Scherz, den unbedingten Handbilletz entlassen sind
Hinterseite
worauf über nehmen.
Kaupt-gedächtsstelle
Kampfers-Abtlg.

Antefertigung
von Damen- und Herrenmoden von 40 Mark an, samt Wascheisen, Umaberg, Weben, nur 1,50 Mark (ohne Wascheinwaibel), Preis: Wäsche und Bettwäsche.
Preis, Halle a. S., Paradergasse 1 (Gedächts, Tel. 23662)

Das Wunder von SUMA
Wäsche, durchsprödet von Millionen Soma-Schaumperlen, welche das Gewebe durchdringen, selbst den hartnäckigsten Schmutz lockern, erlassen und emportragen. Das ist Soma!
Soma ist das neue, vollkommene Mittel zur wirklichen schonenden Reinigung Ihrer Wäsche. Soma enthält keine schädlichen chemischen Substanzen und hat aufgrund seiner besonderen Zusammensetzung und seines hohen Seifengehaltes eine bisher unerreichte Waschwirkung. Ein Paket gibt vier Eimer Waschlauge: so ausgiebig ist nur Soma!
Preis 50 Pfg. „Smackit“ Mannheim
Soma wäscht allein und schonet alle Gewebe!

Die heimische Industrie und der heimische Handel ernähren Euch Darum Hallenser trinkt Euer Freyberg-Braul

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Unveränderte Zementpreise.

Das Abfließen der Ratteverträge, denen aus die Gruppe der Hochpreismarkte beigetreten ist...

Berliner Produktentwürfe.

(In Goldmark) Berlin, 1. Februar 1927. für 100 kg...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Die Insolvenzen im neuen Jahr.

Die Anzahl der im Januar neu eröffneten Konten weist gegenüber dem Dezember eine Steigerung auf...

Steuertaxender für Februar.

Jahreslohn für das Finanzamt Halle-Stadt: 1. Februar: Lohn für die Zeit vom 1. bis 31. Januar...

Holzversteigerungen.

14. Februar, 10 Uhr, im Ratshaus in Göttingen: a. 200 Stämme, 450 Raumenster Stempel u. a.

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Mexiko zahlt wieder Zinsen.

Das internationale Bankentrat für die mexicanischen Anleihen hat beschlossen...

Wegelin & Hübner A.-G.

Entgegen der Meinung des D.H. hören wir aus Aufklärungsreisen...

Weinheftlich.

Berlin, 2. Febr. Nach den getriebenen enormen Kurssteigerungen...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Die Inflationserwartung bei Schubert & Salzer.

Der Aufsichtsratsbeschluss der Schubert & Salzer Metallfabrik...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Reichsanleihe-Zeichnung Donnerstag.

Am Donnerstag dieser Woche beginnt die Zeichnung auf die 5000.000 Reichsmark-Anleihe...

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. Februar

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including categories like Bergbau, Industrie, and Transport.

Deutsche Anleihen

Table listing German bonds with columns for name, amount, and price.

Braueraktien

Table listing brewery stocks with columns for name, amount, and price.

Industriestocks

Table listing industrial stocks with columns for name, amount, and price.

Schiffahrt

Table listing shipping stocks with columns for name, amount, and price.

Bankaktien

Table listing bank stocks with columns for name, amount, and price.

Bankaktien

Table listing bank stocks with columns for name, amount, and price.

Bankaktien

Table listing bank stocks with columns for name, amount, and price.

Bankaktien

Table listing bank stocks with columns for name, amount, and price.



Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 abends 8.00 Uhr
**Die Ciarbas-
 fächerin**
 Donnerstag
 abends 8.00 Uhr
**Der Garten
 Eden**

Textbücher
 zu den
Anführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in der
 Bücherstube der
 Bücherei, Zeitung
 Raasdorferstr. 10.
 Tel. 2466.

Wahalla
 Tel. 20 305
 Leitung:
 Curt Offero.
 Tgl. 8 Uhr abds.

• Weltstadt-
 Varieté-Prog.
 Der Welt größte
 Sensation
**Auto-Beobachtungs-
 Rennen in der Luft**
 und weitere
 einzig in ihrer Art
 dasteh. Attraktionen
Neu für Halle!
 Trotz Riesenkost.
 kleine Preise von
 50 Pfg. bis 4.- M.
 Vorverkauf
 ab 11 Uhr ununter-
 brochen.

**Modernes
 Theater**
 Das führende
**Tanz-Kabarett
 Weltstadt-
 Programm**
 Eintritt
 50 Pfg. u. 1 Mk.
 Nach d. Vorstlg.
Tavelle

Sonab. 5. Febr.
 8 Uhr Theater
**Die Münchener
 Kammeroper**
 mit
 Erich Fischers
**Musikalischen
 Komödien**
 „Die Wahr-
 sagerin“, „Die
 Spieluhr“, „Zur-
 rück zur Natur“
 Karten zu 2.50,
 2.-, 1.50 und
 1.- Mk.
 Bühnenvolk-
 bund, Rathaus-
 straße 13.

Schultheiß Marsburger
 Straße 10
 Morgen, Donnerstag
H Schlachtefest !!

Zoologischer Garten
 Donnerstag, 3. Februar
14. Symphonie-Konzert
 (S. Beethoven-Abend)
 des Hall Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Pohl.
 Soliste: Lotte Gaze, Berlin (Klavier)
 Or. Egonovič. Revuekonzert Nr. 4
 G-dur, Symphonie Nr. 8 F-dur.

Schlachtefest.

Schlachtefest.

Max Söffner's
Maskenverleih-Geschäft
 Königsstraße 51
 komplett seine Masken
 sowie neuen
Karne- u. Karne-Masken, Kostüme
 bei billiger Berechnung

Am Riebeckplatz
 Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Wien ist wieder Trumppf!!

Man freut sich, man amüsiert sich u. lacht
 mehr wie in hundert anderen Filmen!



Der fesche Erzherzog

Ein fesches, lebenswürdiges Spiel von Lachen und Weinen,
 voll sonniger Praterlust, voll Praterfröhlichkeit!

In den Hauptrollen:
**Oskar Marion - Liane Haid - Ellen Kürty - Fritz Spira
 Albert Paulig - Ernst Winaer - Hans Merendort**

... Da lacht man über das heitere Milieu der
 ganzen Handlung, über die goldene Sorglosigkeit
 und Lebensfreude in der Kaiserstadt der Vor-
 kriegszeit ...

Liane Haid und Oskar Marion geben den
 Hauptrollen Blut u. Leben, Schmitz u. Seele.

Das alte Wien mit seiner Hofburg und dem bunten Leben
 und Treiben im Prater ist ein immer fesselndes Thema;
 denn der Kern der Volkseele ist trotz aller äußerlichen
 und innerlichen Revolutionen stets der gleiche geblieben.

Die Aufnahmen fanden in den historischen
 Räumen der „Wiener Hofburg“ statt

Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil.

Auf der Bühne:
MAJA DE OTERO
 die bekannte Geigenvirtuosin.

Gr. Ulrichstraße 51
 Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Ein packender Sittenroman

mit einem hochaktuellen Thema, auf einem
 spannenden Hintergrund des heutigen
 Nachtlebens der Großstadt



**Unter Ausschluß der
 Öffentlichkeit!**

Ein Sittendrama voller Spannung nach Dr. J. Than und
 Dr. J. Brandt.

Der Regisseur **Conrad Wiens**
 schuf hier ein Großstadtbild, das seine Spannung
 von der merkwürdigen kriminellen Verwicklung
 und seine menschliche Verflechtung von der großen
 Kunst großer Darsteller empfangt:

**Vivian Gibson - Wilhelm Dieterle - Werner
 Krauß - Henry Stuart - Julius Falkenstein
 Maly Delschaft - Jakob Tiedtke.**

Ein Film, der in die Abgründe menschlicher Leidenschaft
 leuchtet und den Vorhang unbarmherzig
 zur Seite reißt.

Klassische Wirklichkeit, die auftritt, die an die
 Nerven geht, mit dem Stempel unserer heutigen Zeit!

Hierzu:
**Der große bunte Teil und die
 Trianon-Wochenschau!**

Auswärtige Theater

Neues Theater
 in Weipzig
 Donnerstag, 3. Febr., 7.00
 Die Waise
Altes Theater
 in Weipzig
 Donnerstag, 3. Febr., 7.30
 Die Sängers
Operetten-Theater
 in Weipzig
 Donnerstag, 3. Febr., 8.00
 Die Waise
Städt-Theater
 in Magdeburg.
 Donnerstag, 3. Febr., 7.30
 Die Waise
Städt-Theater
 in Weipzig
 Donnerstag, 3. Febr., 8.00
 Die Waise
Städt-Theater
 in Weipzig
 Donnerstag, 3. Febr., 8.00
 Die Waise
Städt-Theater
 in Weipzig
 Donnerstag, 3. Febr., 8.00
 Die Waise

H. Schone Nachfolger
 Gr. Steinstr. 64.



**ADLER
 Kraftwagen**

sind schon immer als führend und vorbildlich
 bekannt gewesen.

Ihre unbedingte Zuverlässigkeit, Lebens-
 dauer und Wirtschaftlichkeit machen sie gleich
 gut geeignet für Beruf und Sport.

Lieferbar:
 6/25 PS. Vierzylinder
 10/50 PS. Sechszylinder
 18/80 PS. Sechszylinder
 10 PS. Standard Sechszylinder

Generalvertreter:
Witt & Krüger
 Halle a. S. / G. m. b. H. / Fernruf 26681.
 Reparaturwerkstatt / Zubehör

Merseburger Ueberlandbahnen.

Vom 5. Februar 1927 an tritt eine
Änderung des Fahrplanes
 der Ueberlandbahnen (Halle-Merseburg) in Kraft.
 Die neuen Fahrzeiten sind aus den in den Fahrplänen
 enthaltenen Angaben ersichtlich.
 Die Direktion,
 S. S. H. r.

Technikum Jilmenau i. Thür.
 Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissen-
 schaftliche Beratungsführung. Werkmeisterausbildung

Nur kurze Zeit!

Zur Verringerung meines großen Lageres an
Beleuchtungskörpern

aller Art
 gewähre ich bei Barverkauf hohe Rabatte.
 Zwanglose Besichtigung erbeten!

K. Raft, Geiststr. 28
 Gegründet 1890

R. A. Otto Herrmann das Haus der Damen- und Herrenstoffe
 Magdeburger Str. 9 bringt sich in empfehlende Erinnerung der billigen Preise der großen Auswahl

Maßstablicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-M., durch Nachbestellen ohne Bringerlohn 1,50 M.-M. Einzelpreis 0,50 M.-M. die feinstgep. Kolonietulle, 1,00 M.-M. die Reflameretulle.

Die G
 Im Haus
 tages fand
 eine
 nähme, der
 unter insbes
 Teil der Mi
 gleichartigen
 müssen üblich
 ginnen biman
 ben soll.
 Weiter u
 von den die
 Pächtern
 zinsen nur e
 trag zugere
 eine Verber
 nom Unterar
 § 6 in Art
 (Anlage un
 vermögen im
 jowelt es d
 beuernd gem
 Grundvermö
 Abgabeb
 tungsgesetz
 zusehen sind
 lehung des
 find, jowelt
 des Gehälts
 oder sonstige
 der Wert, d
 der Grundbe
 Härte, die i
 jei dem, do
 dem Eigentü
 Kapitalsteuer
 Die Tag
 für die G
 genommen
 Gewerbeste
 talis, der be
 vom Lan
 Teil zwei
 Gewerbeste
 den so u
 Die Lar
 werbetrag
 iduffes ange
 ittels Sa bi
 nach dem G
 angefangen
 pflichtigen
 die weiteren
 des abgabep
 für die zwei
 Markt 1/2 o
 zuel vom §
 3000 Markt
 mäßig R

Saal der Loge zu den 3 Dejen
 Donnerstag, 3. Febr. 1/2 8 Uhr
**Liederabend von
 Elena Gerhardt**

Am Blüthner: Alex Conrad
 Schubert / Brahms / Hugo Wolf
 Korten 4, 3, 2, 1.50 bei Mothan

Im größten Hörsaal d. Universität
Auslandstudien d. Universität
 Vier öffentliche Vorträge über
 „Die großen Religionen des
 Ostens in ihrer weltpolitischen
 Bedeutung“.
 III. Vortrag Donnerstag,
 den 3. Februar, 8 1/2 Uhr
Professor Dr. R. Hartmann
 (Heidelberg):
„Der Islam“
 Karten 1 M. bei Mothan.
 Studierende haben freien Eintritt

Kegelklub!
 (Bahn im Norden) Sonnabends können
 noch einige Herren mittl. Alters mitreisen.
 Off. unter F 4461 an die Exp. dieser Zeitg.

Stets vorrä tig !!

Duden

Rechtshreibung
 der deutschen Sprache
 und der Fremdwörter

Bearbeitet von
 Dr. J. E. Wälfing und
 Dr. A. E. Schmidt
 unter Mitwirkung des Ober-
 rektors d. Reichsdruckerei
 Otto Reinecke

Neunte, neuverarb. Auflage

Preis 4 Mark

Nach außerhalb und Porto-
 zuzahlung u. gegen Nachnahme
**Bücherkade
 der Allgemeinen Zeitung**
 Hannoversch. 10 Tel. 24646




Aus den Parlamenten



Donnerstag, den 3. Februar 1927

Die Gewerbesteuer für 1927.

Im Haushaltsausschuß des Preussischen Landtages fand ein Bericht über den Entwurf eines Gesetzes über die Gewerbesteuer für 1927 statt. Der Entwurf ist in Artikel 2 die Anlage regelt, darunter insbesondere die Vorschriften, die der Teil der Miet- und Pachtzinsen, die über die von gleichartigen Betrieben unter ähnlichen Verhältnissen üblicherweise gezahlten Miet- und Pachtzinsen hinausgeht, künftig nicht steuerfrei bleiben soll.

Weiter wurde der Antrag angenommen, daß von den die üblicherweise gezahlten Miet- und Pachtzinsen übersteigenden Miet- und Pachtzinsen nur ein Drittel dem steuerpflichtigen Ertrag zugerechnet wird. Ferner fand Annahme eine Änderung der Registrierungsanlage durch die vom Unteranschuß vorgeschlagene Neufassung des § 6 in Artikel 3, die besagt: Gewerbecapital (Anlage- und Betriebskapital) ist das Betriebsvermögen im Sinne des Reichsvermögensgesetzes, soweit es dem gewerbetreibenden Betriebe dauernd gewidmet ist, mit Ausnahme der von der Grundvermögenssteuer betroffenen Gegenstände. Maßgebend ist der auf Grund des Reichsvermögensgesetzes beschlossene Einheitswert. Einzelzuwachs sind: a) die Schäden, die bei der Festsetzung des Einheitswertes in Abzug gebracht sind, soweit sie behufs Anlage oder Erweiterung des Geschäftes, Bekämpfung des Betriebskapitals oder sonstiger Verbesserung aufgenommen sind, b) der Wert, der dem Unternehmen dienend, nicht der Grundvermögenssteuer unterliegenden Gegenstände, die im Eigentum eines anderen stehen, es sei denn, daß der Wert dieser Gegenstände bei dem Eigentümer als Gewerbecapital der Gewerbesteuer unterliegen würde.

Die Tarifbestimmung der Registrierungsanlage für die Steuer vom Gewerbecapital wurde angenommen. Danach beträgt der Steuerfuß vom Gewerbecapital für den Teil des Gewerbecapitals, der 12 000 Mark nicht übersteigt, ein Halb vom Tausend, für den darüber hinausgehenden Teil zwei Drittel vom Tausend; Betriebe, deren Gewerbecapital 3000 Mark nicht übersteigt, bleiben von der Besteuerung befreit.

Die Tarifbestimmung für die Steuer vom Gewerbeertrag wird in der Fassung des Unteranschlusses angenommen. Danach ergibt § 11 des Artikels 3 die folgende Fassung: Der Steuerfuß nach dem Gewerbeertrag beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 1200 Mark des abgabepflichtigen Ertrages ein Halb vom Hundert, für die weiteren angefangenen oder vollen 1200 Mark des abgabepflichtigen Ertrages eins vom Hundert, für die weiteren angefangenen oder vollen 1200 Mark 1 1/2 vom Hundert, für die ferneren Beträge zwei vom Hundert; die Steuerfüße für die ersten 3000 Mark des abgabepflichtigen Ertrages ermäßigt sich bei Lohngewerbetreibenden (Zwi-

schmelzern, Hausgewerbetreibenden und dergl.) auf die Hälfte der angegebenen Höhe. Die Vorschriften der Registrierungsanlage über die Festsetzung der Doppelbesteuerung der dem Gewerbetreibenden dienenden Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und Betriebsmittel durch die Gewerbecapitalsteuer werden angenommen. Die Grundstücke u. a. künftig nur durch die Grund- und Gebäudesteuer erfasst, dagegen nicht mehr durch die Gewerbecapitalsteuer. Der Antrag der Deutschnationalen, die Voraussetzungen an die Gemeinden von Besichtigungs-, Pant- und Kreditunternehmungen zu beseitigen, fand gleichfalls Annahme.

Die Neuregelung der Gewerbesteuer soll befristet sein bis zum 31. März 1928.

Die preussischen Staatsforsten.

Der Hauptausschuß des Landtages beriet am Dienstag den Haushalt der Forstverwaltung.

Hg. v. Treudow (Dnl.) erklärte: Man darf Polen keinen günstigeren Zoll zubilligen als Schweden. Der Zeitpunkt für das Forstverkaufsrecht ist gerade jetzt nicht günstig. Der handelsrechtliche Forstrecht durch den Kauf zu verformen. Hg. Kraft (Soz.) hielt im Gegensatz zu dem Vorredner die Einbringung des Forstverkaufsrechtes für außerordentlich dringlich und forderte Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft gegen Wildschaden.

Hg. Schmeizer (Ztr.) warnt vor Übertriebener Wildschuß und vor Überpannung der Forstverträge.

Hg. Graf Stolberg (DHP.) verlangt, daß die Einfuhr des polnischen Holzes besonders beachtet werde, damit sie nicht verhängnisvoll auf den Preis des deutschen Holzes hätte. Polen darf keine günstigeren Zollsätze erhalten als Schweden. Zu fordern ist weitestgehende Förderung der forstwirtschaftlichen Forstungen und der Forstbildung der Staatsforstbeamten.

Hg. Wörde (Komm.) fordert Erhöhung der Jagdpachten und Auskunft über den Erlös aus Holzverkäufen im Jahre 1926.

Hg. Radtsoff de Wenz (Dem.) trat für Verbesserung der mittleren und unteren Forstbeamten ein und forderte unterschiedliche Behandlung in der Forstfrage. Den Sägemühlern muß Verdienstmöglichkeit gegeben werden.

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger: Der Betriebsüberschuß ist von 78 Millionen im Jahre 1914 auf 35 Millionen im Etat 1927 gesunken. Die Ausgaben sind in derselben Zeit von 64 Millionen auf 115 Millionen gestiegen. Einen besonderen Anteil nehmen die Verdunstungskosten ein, die vor dem Kriege 1,35 Mark, jetzt 2,06 Mark je Hektar Gesamtanschlag betragen.

Die Vergütung des Einflages an den Mindestlohn würde den Bestand an ständigen Waldarbeitern gefährden. Größere Ausgaben sind durch die Forstzulagen entstanden. Es ist zu hoffen, daß die Aufzucht der Forstentwürfen in einigen Jahren beendet sein werde. Die Beamtenfragen ist besonders Aufmerksamkeit angewendet worden. Die Forstbetriebsaufbahn ist im Gegensatz zu der Forstverwalteraufbahn nicht sehr unglücklich. Die Trennung der Forstbetriebsaufbahn und der Forstverwalteraufbahn wird für die Dauer nicht vermeiden lassen. Die Fortentwicklung der Forstverwaltung der Forstbetriebsaufbahn ist dringend notwendig. Die Mittel für den Ankauf von Hebewerkzeugen und dergleichen müssen erhöht werden; insbesondere müssen auch Mittel zum Erwerb des Waldes derjenigen Gekert bereitgestellt werden, die für Erhaltungszwecke aufgetrieben werden.

In zahlreichen Fällen sind Pachtmäßigungen für Landpächter, Pächterpächten und dergleichen notwendig. Die Pacht für das Wirtschaftsjahr 1926 im Friesen 150 Prozent des Grundvermögens betrug, ist auf 100 Prozent herabgesetzt worden. Es ist nicht zu erwarten, daß es auch heute noch vielen Förstern sehr leicht geht.

Die Holzpreise besserten sich im Jahre 1925 auf 14,42 RM, je Hektar Gesamtanschlag, im Jahre 1926 auf 11,69 Reichsmark. Deutschland ist auf die Holzimporte angewiesen, da wir mit unserem Holzangebot an den Bedarf nicht zu decken vermögen. Der Gesamtholzertrag Deutschlands beträgt im Jahre 1926 56,5 Millionen Hektometer. Außerdem sind 9 Millionen Hektometer Holz eingeführt worden. Insbesondere ist eine starke Einfuhr von Kambium aus Polen zu verzeichnen. Die Einfuhr muß unter Bedingungen erfolgen, die für uns tragbar sind. Insbesondere ist in Oberhessen 1926 viel polnisches Holz eingeführt worden. Es ist notwendig, den Holzverkauf durch Verbilligung der Preissätze zu erleichtern, insbesondere muß eine allgemeine Ermäßigung der Tarife für Grubenholz eintreten.

Die Umwandlung des Staatswaldes in eine Aktiengesellschaft ist keineswegs beabsichtigt.

Die Zusammenlegung kleinerer Oberförstereien wird dauernd im Auge behalten. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß jede Zusammenlegung auch Nachteile nach sich zieht.

Hg. v. Treudow (Dnl.) bringt Bedenken gegen die Zusammenlegung von Oberförstereien. Ministerialdirektor Wegmann vom Finanzministerium warnte vor Überforderungen von Staatswäldern. Hg. v. Wangenheim (Ztr.) sprach sich gegen Erhöhung von Einnahmepflichten aus. Er hielt eine größere Selbstständigkeit der Forstverwaltung für wünschenswert, lehnte aber die Überführung des Betriebes in eine Aktiengesellschaft ab. Hg.

Seld (DHP.) trat für härteren Anbau des Wirtschaftes ein, forderte Meliorationen, Mittel für Brandgefahrabmilderung und für Ankauf von Forstgrundstücken. Nach weiterer Aussprache wurde der Haushalt beantragt.

Reichsernährungsminister Schiele über Weg und Ziel der Landwirtschaft

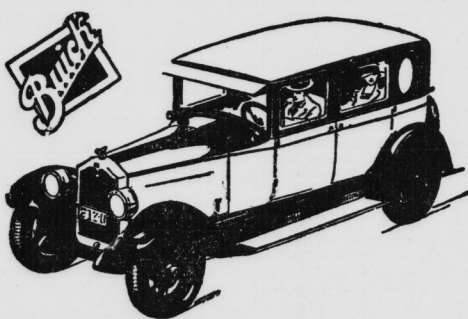
Der neuernannte Reichsernährungsminister Schiele hat sich einem Vertreter des „Lag“ gegenüber über die Lebensfragen der deutschen Landwirtschaft geäußert. Die Landwirtschaft ist seine für sich alleinbestimmte Aufgabe, sondern der unheilvollste Ausfluß der allgemeinen Wirtschaftserfüllung. Zwei Grundtatsachen kennzeichnen in enger Wechselwirkung Deutschlands Lage, einmal eine tiefe und dabei größtenteils vermeidbare Einfuhr von Nahrungsmitteln, die unserer Landwirtschaft die Lebensmöglichkeit einengt, andere Handelsbilanz schwer belastet und zugleich die Versorgung zahlreicher Arbeitsträger bedroht, und zweitens die chronische Arbeitslosigkeit, die einen Verlauf der Wirtschaft von Millionen von Arbeitskräften erreicht und, abgesehen von dem volkswirtschaftlichen Ausfall, Wirtschaft und Staat mit untragbaren Ausgaben belastet. In allen diesen Grundtatsachen liegt gegenwärtig ein Problem der deutschen inneren Politik beschlossen.

Ein SOLL, das seinen Ernährungsbedarf im eigenen Lande deckt, also Nahrungsfreiheit bedeutet, ist auch Herr über seine Existenz. Der Weg zur Nahrungsfreiheit ist gleichzeitig der Weg aus der Krise. Deutschland muß ihn beschreiten, indem es eine Umstellung des Wandergeldes und des Arbeitsgeldes, des deutschen Volkes und Welt nach Ost, von der überfluteten Großstadt auf das Land herbeiführt und im Gebiete des heimischen Landwirtschafts Lebensgrundlage und fruchtbarste Arbeitsmöglichkeit schafft.

Wenn dieser Umstellungsprozeß gelingen soll, so bedarf es dazu der Teilnahme des ganzen Volkes und des Aufgebotes aller seiner Kräfte im Dienste dieses Wertes.

Reichsbahn und Kanalbauern.

Wie wir erfahren, schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und der Reichsbahn-Gesellschaft über die grundsätzliche Frage, welche Bedingungen ein ausgedehnter Bau von Kanälen auf die Betriebe der Reichsbahn hat, und wie die maximal möglichen Interessen der Reichsbahn und der Kanalbauern mit dem größten wirtschaftlichen Nutzen für die Allgemeinheit gegeneinander abgegrenzt werden können. Das Ergebnis dieser Besprechungen wird auch der Reichstag beschließen. Über die gleiche grundsätzliche Frage sind auch zwischen dem Reich und Preußen Erörterungen im Gange.



Ein Jeder sagt - Der vollkommene BUICK je gebaut!

Überall lassen die steigenden Umsätze des neuen BUICK klar die führende Stellung erkennen, die dieser wunderbare Wagen in der Gunst des sachkundigen Publikums einnimmt. Sogar die Erhöhung der Produktion um 30%, d. h. auf 1300 Wagen den Tag, reicht nicht aus, um dieser großen Nachfrage zu genügen. Unvergleichlich ist die Geschwindigkeit und Vibrationsfreiheit des neuen BUICK. Nicht zuletzt

tragen dazu bei die verbesserte Karbelwelle mit Gegengewichten, Gummilagerung des Motors, luftgereinigtes Karbelgehäuse, thermoisolierte Wasserpumpe. Außerdem, die den BUICK schon seit Jahren vorziehen und solche, die viel kostspieligere Wagen besitzen haben, sind sich darin einig, daß dieser neue BUICK der vollkommenste ist, der je gebaut wurde.

Autorisierter Vertreter:

Autohaus Max Adler, Leipzig, Zeitzer Str. 3
Großes Ersatzteillager.

GENERAL MOTORS G. m. b. H.

Eckstein Gold für 4, eine gute Zigarette!

Bisher: Eine Zigarette zum Preise von 4 Pfennig begehrtest du mit dem vollen Vertrauen des arbeitsfähigen Rauchers. Entweder — so lehrte ihn seine Erfahrung — ist der Geschmack der billigen Zigarette unbefriedigend oder zumindest die Verpackung unansehnlich und nicht haltbar.

Künftig: Grundlegende, übrigens technisch sehr fortschrittliche Neuerungen im Herstellungsverfahren der Kartonnagen ermöglichen eine bessere Gestaltung der Schachteln, die bei elegantem Aussehen besonders zweckmäßig sind. Überdies bringt die neue Arbeitsweise wesentliche Einsparungen. So steht jetzt auch bei den 4-Pfennig-Zigaretten für Tabak ein zullänglicher Betrag zur Verfügung und gestattet die Bereitung einer wohl-schmeckenden, milden Zigarette. Die hierfür unbedingt nötigen, hochwertigen Tabake können bei der Mischungsbereitung in hinreichendem Umfange herangezogen werden.



Daher: Raucht Eckstein Gold 25 Stck. zu 1 Mk.

Die Forderungen des Reichslandbundes.

Zwei Programmreden der Präsidenten Graf Kaldreuth und Hepp M. d. R.

Der Präsident des Reichslandbundes, Graf Kaldreuth, eröffnete heute die Reichslandbundtagung und führte dabei u. a. aus:

Nach das Jahr 1926 war für die Landwirtschaft reich an Enttäuschungen, die besonders die Unklarheit der Witterung und die dadurch bedingte schlechte Ernte in weiten Gebieten des Reiches in unsern Verhältnissen bereitet hat. Trotzdem wird man in manchen Beziehungen etwas hoffnungsvoller als im Vorjahre

in die Zukunft sehen können. Vor allem wird die Erkenntnis der Notlage der Landwirtschaft heute weder von der Regierung noch sonst irgendwo ernst zu nehmenden Stelle mehr in Rede gestellt. Der Vortragsabend wird daran auf eine Reihe praktischer Maßnahmen hin, die die Milderung der landwirtschaftlichen Not zum Ziel haben, so die Ueberführung der kurzfristigen Verschuldung in langfristige Kredite und die Senkung des Zinsfußes der langfristigen Kredite, sowie die Uebererhaltung des Sollzinses für langfristige Produkte im Sollzins. Die wichtigste Hilfe ist jedoch aus eigener Initiative entsprungen und von der

Getreidehandelsgeleienschaft, die von der Landwirtschaft zusammen mit der Düngemittelindustrie errichtet wurde, ausgegangen. Die Getreidehandelsgeleienschaft hat vor allem einer Wiederholung der Getreidepreissenkung des Vorjahres an den deutschen Börsen entgegengehandelt und für eine ruhige Preisentwicklung für Weizengetreide Sorge getragen, trotzdem das Brotgetreide einer Preissteigerung von 50 Prozent des Gesamtwertes im Laufe eines Jahres unterworfen war.

Die Lage der Landwirtschaft hat sich im Laufe des vergangenen Jahres trotzdem weiter verbessert, wie die zunehmenden Zwangsangekäufe, die weitere Steigerung der Verschuldung der Landwirtschaft um etwa eine halbe Milliarde im

Jahre 1926, und schließlich auch der Rückgang der selbstbewirtschafteten Domänen beweisen. Eine Rentabilität der Landwirtschaft ist demnach auch für 1926 noch nicht gegeben. Das Fortschreiten der Krise ist heute noch nicht erloschen. (Vor dem Kriege rechnete man mit einer vierprozentigen Rentabilität.)

Eine gefährliche Rentabilität ist aber vorbedingung dafür, daß die Landwirtschaft die ihr im Rahmen der Gesamtwirtschaft zuzulassenden Leistungen, d. h. vor allem die Sicherung der Nahrungsbedürfnisse der Bevölkerung, die Verminderung der Arbeitslosigkeit, die die deutsche Landwirtschaft seit ihrer Errichtung des Volkes aus eigener Scholle sicherzustellen, ist dadurch bewiesen, daß im Jahre 1914 das Ziel einer hundertprozentigen Ernährung mit den wichtigsten Nahrungsmitteln aus eigener Scholle fast erreicht war. Die Wirtschaftspolitik Deutschlands muß die Erfüllung ihrer Aufgabe ermöglichen. Unter allen Umständen muß verlangt werden, daß mindestens der im Schubbenvertrag erreichte mittlere Sollzins auch bei den noch ausstehenden Handelsverträgen mit den großen Getreideausfuhrländern durchgehalten wird.

Der kommende Sollzins muß allen Bedürfnissen der Wirtschaft aber auch des Vieh- und Gartenbaus einen wesentlich höheren Schutz als bisher gewähren, da die Wirtschaft in dieser Hinsicht die Grundlage der Ernährung des Volkes aus eigener Scholle bildet. Die Wirtschaftspolitik Deutschlands muß die Erfüllung ihrer Aufgabe ermöglichen. Unter allen Umständen muß verlangt werden, daß mindestens der im Schubbenvertrag erreichte mittlere Sollzins auch bei den noch ausstehenden Handelsverträgen mit den großen Getreideausfuhrländern durchgehalten wird.

So verweigerungsbedürftig der Schutz landwirtschaftlicher Produkte ist, kann das bestehende Mißverhältnis in der landwirtschaftlichen Produktionsweise aber nicht lediglich durch Erhöhung der Einkünfte ausgeglichen werden, auch der Unkostensteuern muß die Kaufkraftleistung zuwenden. Hierbei fällt auf, daß das Konto Löhne um 50 Prozent und das der sozialen Lasten um 200 Prozent über den Wertesindex gestiegen ist. Eine Rationalisierung der einzelnen Betriebe wird dadurch erschwert. Zu den Soziallasten ist darüber hinaus zu fügen, daß sie in einem höchst unbedingten Verhältnis zu dem Rechen, was

an logischen Unterlassungen an wirtschaftlicher Seite bewirkt werden kann. Dieses liegt u. a. in der Ueberbrotverfälschung und der überhöhten Defraudationspolitik. Vor allem aber fällt auf allen Gebieten totaler Verschwendung das schätzbar retardierende Moment, das einer unberechtigten Inanspruchnahme der Sozialleistungen entgegensteht.

Die produktive Wirtschaft läuft Gefahr, durch ein Staatseinkommen ersetzt zu werden.

Nach kurzer Beleuchtung des erschreckenden Umfanges, den die Verschwendung des deutschen Volkes angenommen hat, stellte der Vortragsabend die Forderung auf, daß das Reich und von Freigehalten Schritte unternommen würden, um durch planmäßige Etablierung der Entlastung des platten Landes entgegenzuwirken.

Neben dem Kampf für einen gerechten Ausgleich zwischen Produktionsmittel und Produktionspreis muß die Aufmerkbarkeit der heute noch die Landwirtschaft schwer bedrückenden Steuerlast und dem Zinsdienst zugewandt werden. Die Landwirtschaft kann nicht mit einem Zinsfuß von acht Prozent und darüber arbeiten. Auf dem Gebiete der Steuer ist die Verteilung der Lasten und die Gleichmäßigkeit noch eine dringende Aufgabe. Es ist vor allem nicht zu verantworten, daß der schwer um seine Existenz ringende Grundbesitzer noch mit hohen Kreislaufsteuer für Löhne und Rente belastet wird, während das mobile Vermögen von leichten völlig freibleibt. — Zum Schluß ging der Redner noch auf

die Verfassung des Reiches

ein, die seiner Ansicht nach einer Reorganisation bedarf und zwar in Hinsicht des zwischen Reich und Ländern bestehenden Dualismus. Der Vortragsabend forderte klare Bestimmung der Kompetenzen zwischen Reich und Ländern. Nachdem der Vortragsabend so auf die ungelösten Aufgaben hingewiesen hatte, die auf landwirtschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiete zu lösen seien, legte er, das kommende Jahr wird vielleicht schon die Entscheidung bringen, welchen Weg Deutschland endgültig einschlagen wird. Den Weg zur Freiheit über den Weg zur internationalen Wirtschaftskollation, die Landwirte werden uns mit aller uns zu Gebote stehenden Kraft einsegnen für den Weg zur Freiheit?

Rede des Präsidenten des Reichslandbundes, Reichstagsabgeordneter Hepp.

Der Präsident des Reichslandbundes, Reichstagsabgeordneter Hepp, hielt die Schlüsselrede: Der Landwirt leidet wie kein anderer unter Miffen und Misständen, die ihm zum Teil durch seine an die Natur gebundene Arbeit bedingt sind. Er muß daher besonders die Gewährleistung haben, auf dem eigenen Boden den Betrieb fortzuführen zu können und

vor Angriffen auf das Eigentumsrecht geschützt sein. Die Entziehungsgesetze für den privaten Besitz, insbesondere für den ländlichen ist heute außerordentlich groß, da der Bodenreformische Wille zum Glaubensbekenntnis für Wollenbewegungen ausgenutzt wird.

Das Wohnheimstättengesetz ist überflüssig, da kein veränderlicher Mensch sich gegen den Gedanken wenden wird, Wohnheimstätten, Ausgärten und sonstige ähnliche Anlagen zu fördern. Ein neues Gesetz bedarf es auch nicht in bezug auf die Abdrück des Bodenreformgesetzes, die nach den vorliegenden statistischen Daten ein umfassender Bodenreform für die Städte bereits geschaffen ist. Ganz unerträglich sind eine Reihe von Bestimmungen, in der „Planfestlegung“ und der „Umlegung“, da hier dem Eigentümer der Anspruch auf rechtliches Gehör und gleiches Recht auf eine Entscheidung entgegen wird. Ebenso kommen in der im Bodenreformgesetz vorsehrten „Landesplanung“ eine Reihe von Möglichkeiten der Eigentumsbeschränkung und der Enteignung zum Ausdruck.

Die Eingriffe müssen zur Verwirklichung des Realrechts für den ländlichen und städtischen Besitz führen. Der Geist der Eigentumsbindung ist am ehesten auch das preußische Städtebaugesetz, das den ländlichen Eigentumsgeboten bis ins Innerste trifft.

Das Agrarprogramm der Sozialdemokratischen Partei

steht die Beschlagung des größten Besitzes vor, um Bauernkraft zu gewinnen, aber nicht des wozu

mit dem Ziele, den Bauern oder den Bauern zu einem allgemeinen und individuellen Eigentumsrecht an seiner Scholle auszustatten, vielmehr soll bei der Verteilung des als „reichsigen“ bezeichneten Bodens die Rechtsform der Erbschaft, diese Renten geben oder des Erbbaurechts Anwendung finden. Gegen einen derzeitigen Staatssozialismus muß man sich wenden, da er geneigt ist, die private Wirtschaft zum Staatsinstrument zu machen. Die Eingriffe, die der Staat in das feine Eigentum privatrechtlicher Tätigkeit zu seinem eigenen Schaden gemacht hat, sind als solche Sozialisierung zu kennzeichnen, die die öffentliche Verstaatlichung hinausführt und zur Verschärfung des öffentlichen Apparates führt. Es muß daher als eine der dringlichsten Aufgaben der nächsten Zeit angesehen werden, über den Weg einer Regelung der Kompetenzen, der klaren Teilung der Aufgaben zwischen Staat und Wirtschaft, sowie der zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zu einer wirtschaftlich produktiven Gestaltung der gesamten öffentlichen Hand und im Zusammenhang damit zu einer Senkung der Ausgaben für alle öffentlichen Zwecke zu kommen.

Unere besonderen parlamentarischen Verschärfung bedürfen einer Änderung etwa durch Selbstbeschränkung des Parlaments und durch die Stärkung der Stellung des Reichsfinanzministers, damit die Bewilligungsbefugnis des Parlaments eingeschränkt wird.

Man kann sich auch fragen, ob nicht unser gesamtes Verfassungssystem, das sein alleiniges Schwergewicht in eine einzige politische unpolitische Kräfte verlegt, ohne daß ein Korrektiv durch einen wirtschaftlich produktiven Gestaltung der gesamten öffentlichen Hand und im Zusammenhang damit zu einer Senkung der Ausgaben für alle öffentlichen Zwecke zu kommen.

Gegenüber der neuen Regierung, so führt Präsident Hepp fort, erheben wir die Forderung nach einer Revolver der auf Grund der Damesgesetzgebung gegen außerparlamentarische Einwirkungen im Reich, die als sogenanntes Schmiergeld bezeichnet werden, lassen darauf bestehen, daß in den „Normaljahren“ die Voraussetzungen für die Entzogen der außerparlamentarischen Verhältnisse erst recht nicht vorhanden sein würden. — Des weitern kam der Redner zu sprechen auf

die Tarifpolitik der deutschen Reichsbahn und die Kanalbaupolitik des Reiches.

In bezug auf die erste rückte er ein Uebermaß fiskalischer Maßnahmen, während die Wirtschaftlichkeit der ausgedehnten Kanalbaupolitik bewege, und es für richtig hielt, die für die Kanalbauten zur Verfügung gestellte Summe von über 750 Millionen Mark als langfristigen Kredit der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen, da es sich hier um ein Arbeitsbeschaffungsprogramm handele, das tatsächlich Werte antage fördere. Schließlich freizite der Vortragsabend noch

die Frage der Schulden für die ländliche Bevölkerung

und forderte eine gezielte Herabsetzung der Schuldenlast, da die Landbauwelt jetzt einen nicht überhöhten Teil der Unterrichtsgebühren für die ländliche Bevölkerung mit trägt. Ferner sprach sich Präsident Hepp für den Ausbau des ländlichen Schulwesens aus, der dem städtischen Schulwesen voranzugehen habe. Hierbei betonte der Redner, daß ihm ebenso fern liege, eine grundsätzliche Gegenüberstellung von Stadt und Land zu kontrastieren wie den unglücklichen Gegensatz von Produzent und Konsument anzuerkennen.

Erweiterung gegenseitigen Verkehrs auf allen Seiten und Beförderung der Lebensbedingungen der Beteiligten sind die beiden Mittel die Gegenüber völlig auszuhalten. Zwischen der Industrie und der landwirtschaftlichen Gruppe gibt es zwar gewisse Gegensätze, auf dem Boden der nationalen Wirtschaftsordnung können sie jedoch ausgeglichen werden. Daher kann man mit Freuden das Wort Beschwörung unterzeichnen, das er gelegentlich der letzten Führung des Reichslandbundes sagte: „Das Deutschland wird uns einen.“

Deutscher Kartoffeltag.

Im großen Konzertsaal der Wilmshofstraße fand gestern der 11. Deutsche Kartoffeltag statt. Vorsitzend waren u. a. Vertreter der Reichslandbundesgeleienschaft und des Preussischen Landwirtschaftsministeriums sowie der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsarates Dr. Brandes.

Der erste Redner, Hauptgeschäftsführer Janz in Berlin, behandelte die Frage: „Was kann die Landwirtschaft aus eigener Kraft tun, um den Kartoffelbau rentabel zu erhalten?“ Der Redner warf einen Blick auf die Schäden der Monogulturen nach dem Kriege, deren letzte Verordnung erst im April v. J. aufgehoben worden ist. Er forderte die Kartoffelbauende Landwirtschaft zu einmütiger Ablehnung der

Einfuhr von Mais

auf, da der Maisbau in anderen Ländern zu günstigen Preisen habe, daß er den ganzen deutschen Kartoffelbau lähmen könne. In der Ueberlieferung gegen die goldbesitzende Futtermittelindustrie sei die Landwirtschaft einzig.

Politschke sei für den deutschen Kartoffelbau aus wirtschaftlicher Hinsicht sehr bestrebt, daß die Kartoffelproduktion bei den bestehenden Kartoffelbau vernünftig sei.

Aus eigener Kraft könne die Landwirtschaft viel durch gezielte Zusammenfassung erreichen. Ein hervorragendes Beispiel habe das Bremer Lager von 1926 gegeben, wenn die Kollaboration und Kartoffelproduktion möglichst rasch folgen sollten.

Als zweiter Redner ging Professor Dr. G. Sander, Landbau, in seinem Vortrag auf die Ueberstände im Kartoffelbau ein und wies Wege zur Verbesserung. Richtige Bodenkultur und Bearbeitung, Hand in Hand mit Phytophthora-Ampfung und gezieltem Saatzgutwahl. Der dritte Redner, Dr. H. Keller in Berlin, behandelte die Beziehung zwischen Kartoffelbau und Zerbereitung, mit besonderer Berücksichtigung des Aufbaus der Schwemehaltung. „Eine Erhaltung und Ueberwindung des Kartoffelbaues in Deutschland ist ohne eine kurze Schwemehaltung unmöglich. In einer einmütigen angenommenen Entscheidung wurde von der Reichsregierung anstelle wohlvollender Beihilfen latente Ertrag des deutschen Kartoffelbaues, besonders der handelsverträglichen Urmischungen, gefördert.“

Zuckerzoll und Zuckerpreis.

Die Tagung der Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs und -exportes, die gestern im Rheinpodium unter Vorsitz von Dr. Kaufmann hat, brachte einen Vortrag von Dr. Barten über die aktuellen Fragen der Zuckerindustrie. Der Redner begann mit der Feststellung, daß in Deutschland gegenüber dem Tiefstand im Jahre 1919 zwar die Zuckereinbaufläche um 40 Prozent gestiegen sei, daß aber gegenüber der Vorkriegszeit noch ein Rückgang von 20 Prozent vorhanden sei. Die außerdeutschen Länder, die 1912/13 6,8 Millionen Tonnen Zuckereisen angebaut hatten, hätten 1926/27 eine Steigerung auf sieben Millionen Tonnen erreichen können.

Die Gründe für das Zurückbleiben der deutschen Zuckerproduktion

liegen in der Arbeiter- und in der Preisfrage. An dem Rückgang der Rübenzuckerung seien alle landwirtschaftlichen Betriebsgegenstände gleichmäßig beteiligt. Der Weltmarktpreis habe bestänzlich nach dem Kriege eine ungeliebte Entwertung genommen. Erst in jüngerer Zeit sei er besser geworden. Diese Entwertung sei bedingt einmal durch die scharfe Steigerung der Zuckerzuckerung und durch staatliche Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen.

In Deutschland sei bestänzlich in einer Reichsratsober die Steigerung des Zuckersolls um 50 Prozent und die Beförderung der Zuckerzuckerung gefördert. Aber dadurch, daß die letzte Forderung mit der Erhöhung der Erträge zum Zinfstrukturverhältnis wurde, bringe sie eine

neue Belastung der Landwirtschaft.

Die Zuckerindustrie müsse verlangen, daß der Zoll um 100 Prozent herabgesetzt werde, da nur der genügende Schutz der Landwirtschaft entsprechende Preise und eine Steigerung der Produktion, Verringerung der Produktionskosten und alle letzte Konfession eine erneute Verbesserung bringe. Wenn von Verbraucherseite befristet werde, daß der Zuckervertrag bei der Verpondung des Zolls auf 50 Prozent pro Pfund für den Verbraucher steigen werde, so sei darauf hinzuweisen, daß selbst wenn der Zoll sich um den Preis auswirke, dies nur eine Steigerung um zweieinhalb Pfennig pro Pfund bedeute.

Wir nehmen Zeichnungen auf die **neue 5% Deutsche Reichsanleihe** kostenfrei entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Halle; Bank für Landwirtschaft A.-G., Filiale Halle; B. J. Baer; Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Halle; Darmstädter & Nationalbank Kom. Ges. a. Akt., Filiale Halle; Deutsche Bank, Filiale Halle; Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Halle; Dresdner Bank, Filiale Halle; G. H. Fischer; Friedmann & Co.; Gewerbe u. Handelsbank A.-G.; Halle'sche Effekten- u. Wechselbank A.-G.; Halle'scher Bankverein von Kulisch, Kampeff & Co. Kom.-Ges. a. Akt.; Kommunalkasse Halle Zweiganstalt der Girozentrale-Kommunalkasse für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt; Kreisbank des Saalkreises; Landreditbank Sachsen-Anhalt A.-G.; Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen; H. F. Lehmann; Peckolt & Raake; Franz Samson & Co.; Paul Schausseil & Co.; L. Schönlicht; Schweinsberg & Schröder; Reinhold Steckner.

Halle a. d. S., den 2. Februar 1927.

Auto u. Preise
Willy
Oberer
H.

Zeichnungsaufforderung

5% Anleihe des Deutschen Reichs von 1927

Zur Ausführung der dem Reichsminister der Finanzen durch die Staatskasse für 1926 zur Behebung außerordentlicher Ausgaben eröffneten Kredite begibt das Reich eine 5% ige Anleihe im Betrage von RM 500 000 000.

Die Anleihe ist eingeteilt in Abtheilungen zu RM 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 und 20 000 mit Zinsfischen, zahlbar am 1. Februar und 1. August jeden Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. Februar 1927; der erste Zinsfisch wird am 1. August 1927 fällig.

Die Anleihe ist bis zum Jahre 1934 tilgbar. Sie wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslösung in 25 Jahren getilgt und zwar jährlich in Höhe von annähernd 2,1 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages der Anleihe unter Berücksichtigung der durch die Tilgung erzielten Zinsen. Die Auslosungen finden im August jeden Jahres statt, erstmalig im August 1934. Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden von dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar an zum Nennwerthe eingelöst. Eine veränderte Tilgung über eine Gesamtanleihe der Anleihe ist bis Ende Januar 1937 ausgeschlossen.

Vom dem Gesamtbetrag der Anleihe werden

RM 300 000 000

durch die unterzeichneten Bankfirmen unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Für den Rest von RM 200 000 000, der zum größten Theile seit untergebracht ist, besteht eine Sperre von 9 Monaten.

Bedingungen.

Der Zeichnungspreis beträgt

92%

zugleich Stückzinsen vom 1. Februar d. J. bis zum Zahlungstage unter Abzug der Kapitalertragsteuer.

Die Vorbenennungsfähigkeit geht zu Lasten der Zeichner. Zeichnungen werden in der Zeit

vom 3. bis 11. Februar d. J.

bei den im Anfang zu dieser Zeichnungsaufforderung genannten Banken, Bankfirmen und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Vorzeitiger Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten. Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingegangenen Beträgen nicht hergeleitet werden.

Anmeldungen auf Stücke mit 6 monatiger Sperrverpflichtung werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt.

Die Besichtigung der zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom 21. bis 23. Februar d. J. bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen.

Die Zeichner erhalten zunächst Kallenzuteilungen, gegen deren Rückgabe später die Ausgabe der endgültigen Stücke durch die Zeichnungsstellen erfolgt. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der anderen Zeichner verträglich erscheint.

Mit der Lieferung der Stücke wird im Laufe des Monats Mai d. J. begonnen werden.

Die Einführung der 5%igen Reichsanleihe an den deutschen Börsen wird veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen sind als verbriefte Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 Abs. 3, mündelicher.

Die 5% Reichsanleihe vom 1927 kann im Lombardverkehr der Reichsbank gemäß § 21 Ziffer 3, Absatz 2, des Bankgesetzes vom 30. August 1924 belegen werden.

Berlin, im Februar 1927.

Berlin, Braunschweig, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Weimar.

Reichsbank.

Berliner Handels-Gesellschaft.
Commerz- und Privatbank
Alliengesehlschaft.
Debschäp & Co.
Deutsche Girozentrale
— Deutsche Kommanditgesellschaft —
Direction der Disconto-Gesellschaft.
Herds & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Wendelslohn & Co. Mitteldeutsche Creditbank.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Alltiengesehlschaft.

E. Hellmann, Gebr. Arnhold, Barmer Bank-Verein Hinzberg, Richter & Comp. Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Gebrüder Bethmann.
Deutsche Vereinsbank Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Lincoln Menck Dppenheimer, Edward Speyer-Ellisen, Jacob S. S. Stern.
R. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg, Vereinsbank in Hamburg, U. H. Voss.
M. M. Warburg & Co. Welt R. Homberger, Straus & Co. I. H. Stern.
Sal. Oppenheimer Jr. & Cie. A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G. J. H. Stern.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Sächsische Creditbank.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G., Bayerische Hypothek- und Wechselbank, Bayerische Staatsbank.
Bancovereinsbank, Merck, Hüll & Co. Union Bank, Thüringische Staatsbank.

Zeichnungen nehmen in Halle a. d. S. entgegen: Reichsbank, — Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle, — Commerz- und Privat-Bank Alltiengesehlschaft Filiale Halle, — Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Halle (Saale), — Deutsche Bank Filiale Halle, — Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Halle (Saale), — Dresdener Bank Filiale Halle (Saale), — Girozentrale — Kommanditgesellschaft für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, Zweigbank Halle, — Halle'scher Bankverein von Kullisch, Kampeff & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, — S. F. Lehmann, — Reinhold Steiner.

Aufgepaßt!

Das schon an vielen Plätzen bekannte Auto mit

Neuen Gänsefedern

befürht in den nächsten Wochen wieder die Industriepfätze des Bezirks Merseburg und Südharz. Konkurrenzlos billige Preise bei nur bester und reellster Bedienung.

Bedarfsveranmeldungen (kein Kaufzwang) rechtzeitig erbeten.

Willy Ruhnke, Berlin SW 29, Bücherstraße 31.

Gummistempel

liefert am Bestelitag

Stempelhause Wilh. Schubert
Landauerstr. 55 - Halle a. S. - Tel. 2 4053

Signaler- u. Datamstempel, Paginiermaschinen, Stempelbücher, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben.

Theater- und Masken-Kostüme

Zeugner & Riedel
Inh. Gebhardt (vorm. Gottschalk)

HALLE a. S. Halle
Obere Leipziger Str. 61/62 (Hof 2 Tr)

Jeder Herr

welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Jacke legt, trägt nur Marke **LBO**

Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf! Halle u. Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
roße Steinstraße 84.

ganze Namen od. Vornamen zum Zeichnen von Wäsche usw. 180 Stk wachen

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84

Nähertin
— Ausdrehen! empfindlich für Stoffen erheben unter W 3 3634 an die Exp. d. Sta.

Masken und Theaterfiguren, Perücken
rechtzeitig erbeten

Bärle
G. Niedermann, Halle, Poststraße 1.

Nächt. Schneiderin
nicht noch Rundfahrt an, auch außer dem Hause u. ist an derb. Durchaus erfahren in Damen und Kinderarbeit. Freie Abg. alle. Off. u. S. 2457 an die Exp. d. Sta.

*Suchen Sie Ihre **Frau** in **Zeitung**!*

Aufpökeln
von Soja und Mollusken, saubere Arbeit, billige Preise

Sohn, Halle,
Gärtnerstraße 17.

Dezimalwaagen
haben und Marktwaagen, Gewichte etc. Märkerstr. 29.

Schwefel
ist ein unverzichtbares Mittel für Damen! Off. unter S. 2418 an die Expedition d. Sta.

für **Freiwilliger!**
Gute Frau sucht! Warntamen, weltbekannt, daher sehr beliebt. 9 Stk. heller, Standardgröße 15 cm. Hand an. Verbenente ordentlich. Wo bestellt: n. S. 2418 an die Exp. d. Sta.



Die Erholung des Körpers u. der Nerven

während der Arbeitspausen erfährt durch den Genuß einer guten Zigarette eine wohlthuende Unterstützung. Die neuen Salem-Zigaretten mit dem goldenen Wappen auf der Packung sind äußerst leicht und mild und sehr bekömmlich.



SALEM LUCULLUS 5 Pfg.

SALEM ROT 4 Pfg.

SALEM-ZIGARETTEN

mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Wir liefern aus eigenen Sammlungen 9 Pfd. **Feinstes Melkoderbutter** gesalzen od. ungesalzen in 1 Pfd. -Stücken zu RM 12.50, in einem Ballen zu RM 17.50, 9 Pfd. Ed.-u. Kochbutter, ungesalzen, in einem Ballen zu RM 16.50 einschl. Porto und Verpackung. Feinste Käse, Emmentaler, p. Pfd. RM 1.60, 40% Romandur in Stan. Pfd. RM 1.50 ohne Porto u. Verpackung. Zahlungsbedingung: Nachnahme.

Bader & Ungler, Obergurglberg, bayer. Allgäu, gegr. 1895.

Klavierkauf

ist Vertrauenssache!

Zuverlässigste Beratung genießen Sie bei der 90 Jahre beständigen **Piögel- und Piano-Fabrik** von **C. Rich. Rißler u. HALE** in **Piögel - Planes**, 9 Leipz. Str. 73

Größte Auswahl unverwundlich, tönsschöner Instrumente, billige Preise, genaue Reparaturen, günstigste Zahlungsbedingungen. Unverbindliche Besichtigung erbeten. Katalog kostenlos.

Gute Köchener in Thüringen gewannen Sie durch die **In Erfurt täglich erscheinende**

Mitteldeutsche Zeitung

das wirksame Blatt!

Massenbrandstifter.

Waiden. Der arbeitlose Ernst Waiden aus Ellgau hat nach anfänglichem Zögern seine bis-herigen Gefährnisse dahin erweitert, daß er zu-nehmend häufig auch den unangenehmen Brand bei der Aufbereitungsmasse (Schmelz) in der Oberförsterei Nr. 17 in Ellgau anzuleiten zu haben, wobei Werte im Betrage von etwa 30 000 RM. vernichtet worden sind. Bis jetzt hat Waiden bereits sieben Brände nach-gewiesen worden.

Annae. (Selbstmord wegen Bah- lungsschwierigkeiten.) Am Montag morgen fand die Ehefrau des Schuhma- chers Ernst England ihren Mann im Keller er-stickt. Er hatte eine Schuhmacherei be-trieben, in der er dauernd einen Helfer, be-sondere und einen Schuhmachereigenen, den Frau und Tochter versehen. Er selbst beschäftigte mit Weben und Wägen die umliegenden Dre-herren, um in Gauselhandel Schuhmacher abzugeben. In der letzten Zeit ging das Handelsgeschäft nicht nach Wunsch; er hatte viele Ware eingekauft und konnte wenig ab-setzen. Aus Mangel an Geld, um die Schulden zu begleichen, ließ er sich am Montag den 27. längerer Zeit an der Verewindung des Irt, zum Schlafe. Er hinterließ eine Frau mit sechs Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren, die Frau hatte ein Einkommen von 100 Mark und ein ge-richtliches Verwalteramt bekleidete. Die finanzielle Schwierigkeit wurde nicht un-überwindlich, Krankheit blühte hat jenseits seinen unheiligen Entschluß befaßt.

Wespen. Eine blutige Eiferin. In einem Hause in Ellgau wurde ein weib-liches Kind, ein vierjähriges, von einem Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht.

Wespen. (Erbtuch.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Frei-gangshaus Waiden ein Kind im Alter von fünf Jahren durch einen Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht. Der Vater des Kindes war ein Arbeiter in der Fabrik.

Wespen. (Erbtuch.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Frei-gangshaus Waiden ein Kind im Alter von fünf Jahren durch einen Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht. Der Vater des Kindes war ein Arbeiter in der Fabrik.

Wespen. (Erbtuch.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Frei-gangshaus Waiden ein Kind im Alter von fünf Jahren durch einen Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht. Der Vater des Kindes war ein Arbeiter in der Fabrik.

Wespen. (Erbtuch.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Frei-gangshaus Waiden ein Kind im Alter von fünf Jahren durch einen Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht. Der Vater des Kindes war ein Arbeiter in der Fabrik.

Wespen. (Erbtuch.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Frei-gangshaus Waiden ein Kind im Alter von fünf Jahren durch einen Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht. Der Vater des Kindes war ein Arbeiter in der Fabrik.

Wespen. (Erbtuch.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Frei-gangshaus Waiden ein Kind im Alter von fünf Jahren durch einen Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht. Der Vater des Kindes war ein Arbeiter in der Fabrik.

Wespen. (Erbtuch.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Frei-gangshaus Waiden ein Kind im Alter von fünf Jahren durch einen Wespenstich getötet. Der Tod wurde durch einen Wespenstich in der Brust verursacht. Der Vater des Kindes war ein Arbeiter in der Fabrik.

Waiden, Sport und Spiel

Aus dem Jahresbericht der Leicht-athletik.

Der Jahresbericht der Leichtathletik ist erschienen.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Jugend-Sport.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Der Jahresbericht der Leichtathletik ist erschienen.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Jugend-Sport.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Der Jahresbericht der Leichtathletik ist erschienen.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Jugend-Sport.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

Am 28. September 1926 wurde in der Leichtathletik-Verbandsversammlung in Ellgau der Jahresbericht der Leichtathletik für 1926 beschlossen. Der Bericht wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., vorgetragen und genehmigt. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der sportlichen Leistungen der Mitglieder des Verbandes im Laufe des Jahres 1926. Insbesondere wurden die Leistungen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die in der Saison abgehalten wurden, erwähnt. Der Bericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht.

